

Liebe Genossinnen und Genossen,

ich hoffe, viele Eurer Vorstellungen werden sich im Jahre 2015 verwirklichen lassen.

Mit diesem Newsletter, den ihr nun das erste Mal in Euren Händen haltet, will der Kreisvorstand nun zwei Mal im Jahr über seine Aktivitäten und wichtige Entscheidungen berichten.

Über E-Mail können wir bisher 40 Prozent der SPD-Mitglieder im Osnabrücker Land erreichen und damit weit häufiger und kurzfristig informieren. Damit auch die 60 Prozent ohne E-Mail-Adresse Berichte aus erster Hand erhalten, haben wir uns bei diesen zum Postversand entschlossen. Um die Porto- und Druckkosten so gering wie möglich zu halten, wäre es wichtig, dass Ihr Eure E-Mail-Adressen der Geschäftsstelle meldet.

Liebe Genossinnen und Genossen, für Euch persönlich und Eure Familienangehörigen eine schöne Weihnachtszeit und alles Gute für das Jahr 2015, auch im Namen der Kreisvorstandsmitglieder.

Mit freundlichem Gruß



Werner Lager, Kreisvorsitzender



Änderungen in der Wahlkreisbetreuung

Mit dem Mandatsverzicht unseres geschätzten Genossen Claus Peter Poppe aufgrund seines Amtsantritts als Bürgermeister der Samtgemeinde Artland, kam es zu einer Neueinteilung der Betreuungswahlkreise in der SPD-Landtagsfraktion. Zukünftig wird Kathrin Wahlmann neben ihrem Wahlkreis Georgsmarienhütte die Betreuung der Wahlkreise Bersenbrück und Bramsche übernehmen und Frank Henning kümmert sich neben der Stadt Osnabrück um die Betreuung des Wahlkreises Melle.



Termine 2015



Die erste Kreisvorstandssitzung im neuen Jahr findet am Mittwoch, 7. Januar, um 19:00 Uhr im Kaffeehaus Penterknapp in Bramsche statt. Auf dieser Sitzung wird Rainer Spiering von seiner Arbeit im Bundestag berichten.

Für 2015 sind Dialogveranstaltungen geplant, die u.a. die Themen „Lebenslanges Lernen“, „Mindestlohn und Zeiterfassung“ und „Aufgaben der Gewerbeaufsicht“ aufgreifen werden. Im März wird die Veranstaltung „Leben wertschätzen“ stattfinden, auf der über artgerechte Tierhaltung und gesunde Ernährung informiert und diskutiert werden soll.

Rehme: ÖPNV im ländlichen Raum wird gefördert

Aufgrund einer deutlichen Verlagerung der Einzelhandelsstruktur in Kerngemeinden, wird ein starker öffentlicher Personennahverkehr immer wichtiger. Hierzu stellt der UB Landkreis Osnabrück einen Antrag und fordert hierbei insbesondere eine Verbesserung der Verbindung zwischen den Städten und Gemeinden, sowie eine Optimierung des Schülerverkehrs.

Die SPD/UWG-Gruppe im Kreistag begrüßt den Antrag zur Förderung des ÖPNV im ländlichen Raum ausdrücklich. „Wir freuen uns, dass wir mit dem Inhalt des bestehenden Nahverkehrsplans des Landkreises den Nerv der Sozialdemokratie im Landkreis getroffen haben“, so Thomas Rehme, stellv. Vorsitzender des Ausschusses für Planen

und Bauen. „Hier arbeiten Politik und Verwaltung in dem Gremium PlaNOS an eben diesen Zielen. Neben dem kommunalen Beirat mit den Gemeindevertretern, dem politischen Beirat mit den Kreistagsmitgliedern sind hier auch der Fahrgastbeirat und Fachverbände, also ehrenamtliche Fachleute, beteiligt“, erläutert Rehme.





Kreiskonferenz fordert die Verbesserung des ÖPNV im ländlichen Raum

SPD tagt in Kettenkamp

Am 20. Juni fand die Kreiskonferenz des SPD-Kreisverbands Osnabrück-Land in Kettenkamp statt. Der Kreisvorsitzende Werner Lager begrüßte über 100 Delegierte aus den SPD-Ortsvereinen.

Gerd Will, verkehrspolitischer Sprecher der Landtagsfraktion, hielt ein Referat zur demografischen Entwicklung und den neuen Anforderungen an die Mobilität. In der anschließenden Diskussion wurde über die im ländlichen Raum sehr wichtige ÖPNV-Anbindung und ärztliche Versorgung lebhaft diskutiert.

Die Kreiskonferenz fordert die Verbesserung des ÖPNV im ländlichen Raum und die schnellstmögliche Umsetzung des dritten Nahverkehrsplans von Stadt und Landkreis Osnabrück. Neben einer besseren Verbindung zwischen Städten und Gemeinden muss dabei auch eine Verbesserung des Schülerverkehrs eine große Rolle spielen. Aufgrund des demografischen Wandels ist für den ländlichen Raum des Landkreises ein passgenaues Angebot zu schaffen, damit Bürgerinnen und Bürger auf Bus und Bahn umsteigen können. Mehr Mobilität für alle Altersgruppen sichert und steigert auch das Wirtschaftswachstum in der Region.

Wie jedes Jahr wurde der Oskar-Hummel-Preis für gesellschafts- und parteipolitisches Engagement verliehen: Hartmut Wippermann aus Melle wurde für langjährige Arbeit in der Kommunalpolitik auf Kreis- und Stadtebene geehrt. Rainer Spiering, Bundestagsabgeordneter und Vorsitzender der SPD-Kreistagsfraktion, ging in seiner Rede auf die Ukraine-Krise sowie die Diskussionen um TTIP ein.



Das Älterwerden nicht als Bedrohung ansehen

5. Seniorinnen- und Seniorentag in Belm

Warum tun wir uns so schwer mit dem Alter? Dieser Frage gingen die über 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmer des 5. Seniorinnen- und Seniorentags nach, den die SPD-Arbeitsgemeinschaft 6oplus im Landkreis Osnabrück organisiert hatte.

Auf dem Podium im Gasthaus Lecon in Belm nahmen die Fachleute Theo Paul, Generalvikar im Bistum Osnabrück, Prof. Dr. Dieter Lüttje, Facharzt am Klinikum Osnabrück und der Pflege-Experte Michael Thomsen Platz. Durch die Diskussion führte Belms stellvertretende Bürgermeisterin Doris Fritz.

Prof. Lüttje ging in seinem Eingangreferat auf Veränderungen beim Älterwerden ein: „Je

Brücke über die Zeit dar. Sie zeugten von Beständigkeit. Altsein müsse in der Gesellschaft sichtbar sein. „Das Leben begründet sich nicht nur auf Effektivität und Leistung“, betonte Paul, „ein Horizont des Lebens müsse wach gehalten werden.“

Michael Thomsen, der Pflegepersonal und -einrichtungen coacht, ging auf die derzeitige Pflegesituation ein und stellte mögliche Entwicklungen dar. „Mit Blick auf die demografische Entwicklung müsse ‚Ambulant vor Stationär‘ neu diskutiert werden.“ Da es immer mehr Einpersonenhaushalte gebe, würde die Pflege in der Familie immer schwieriger. Beim Umgang mit Demenzen müssten phasengerechte



Untere Reihe von links: Theo Paul (Generalvikar), Prof. Dr. Dieter Lüttje (Klinikum Osnabrück), Michael Thomsen (Pflege-Experte)

Obere Reihe von links: Gerd Groskurt (Vorsitzender des SoVD-Kreisverbands), Henry Joelifier (6oplus-Vorsitzender), Doris Fritz (stellv. Bürgermeisterin in Belm)

älter die Menschen werden, desto individueller werden sie.“ Diese Individualität aus- und zu erleben sei auch eine Folge des demografischen Wandels. Lebenserfahrung könnten ältere Menschen einbringen und so einer Vereinsamung entgegenwirken. „Alte müssten hier auch auf Alte zugehen“, so Prof. Lüttje. Der Generalvikar Theo Paul stellte alte Menschen als

Konzepte in der Pflege und Betreuung in den und für die Heime entwickelt werden. Die abschließende Diskussion, in der es um eigene Erfahrungen der anwesenden Senioren ging, begeisterte auch die Moderatorin Doris Fritz. „Ein Oldtimer, der nur in der Garage steht, wird nicht besser und nicht interessanter. Der Oldtimer muss raus ins Leben“, so Fritz abschließend.